

Positionen



Arbeitgeber-Positionen herausgegeben
von HessenChemie
Stand: Oktober 2015

*Sowohl die Tarifpolitik als auch der
Flächentarifvertrag in der chemischen Industrie
gelten als modern, flexibel und zukunftsfähig.*

FLÄCHENTARIF

Modern und flexibel

Flächentarifverträge spielen im deutschen Tarifsysteem eine zentrale Rolle. Der Abschluss von Tarifverträgen, die über die Unternehmensgrenzen hinweg gelten, ist durch die im Grundgesetz verankerte Koalitionsfreiheit geschützt. Die Tarifautonomie stellt sicher, dass die Arbeitsbedingungen von den Tarifparteien ausgehandelt und Konflikte aus den Unternehmen herausgehalten werden. Nur der Flächentarifvertrag gewährleistet eine einheitliche Tarifpolitik und eine Transparenz über die wesentlichen Arbeitsbedingungen innerhalb der Branche.

Einheitliche Tarifpolitik

In einem sozial hochentwickelten Land wie der Bundesrepublik Deutschland muss die Gestaltung der Arbeitsbedingungen möglichst im sozialen Konsens aller Beteiligten erreicht werden. Den erforderlichen Interessenausgleich können nur starke und reformfähige Tarifparteien herbeiführen. Die Betriebsparteien haben eine andere Aufgabe. Für sie gilt der Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Maßnahmen des Arbeitskampfes sind für sie unzulässig. Auch der Abschluss von Firmentarifverträgen ist keine gleichwertige Alternative. Das Einzelunternehmen wäre als Verhandlungspartner dem Druck einer unverändert stark auftretenden Gewerkschaft ausgesetzt und nicht in die Solidarität eines Arbeitgeberverbandes eingebunden. Infolge der Verlagerung des Tarifkonflikts auf die Unternehmensebene wäre das Verhältnis zwischen den Betriebsparteien ständigen Spannungen ausgesetzt.

Bedarfsorientiert und flexibel

Sowohl die Tarifpolitik als auch der Flächentarifvertrag in der chemischen Industrie gelten als modern, flexibel und zukunftsfähig. Die Bundestarifparteien, d.h. der Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) sowie die

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE), haben in den letzten Jahren nicht zuletzt wegen des verschärften internationalen Kostenwettbewerbs der Unternehmen eine Reihe von Flexibilisierungen, Öffnungen und Optionen in den Chemie-Flächentarifverträgen verankert. Mit diesen Tarifreformen waren sie mehrfach Vorreiter. Inzwischen verfügen die Chemie-Unternehmen im Bedarfsfall tariflich über beträchtliche Kosten- und Arbeitszeitspielräume (wie z. B. der Möglichkeit der Erhöhung der Arbeitszeit und der Herabsetzung des Arbeitsentgelts).

Gemeinsam Zukunft gestalten

BAVC und IG BCE haben sich wiederholt zum Flächentarifvertrag und seiner Weiterentwicklung bekannt. Die Chemie-Arbeitgeber wollen den konstruktiven Umgang der Chemie-Sozialpartner fortsetzen. Eine zukunftsfähige Tarifpolitik kann nicht in der Zersplitterung der Tarifverträge liegen, sondern in der weiteren Flexibilisierung und Öffnung der Flächentarife, wie sie in der Chemie eingeleitet worden sind. Bei pragmatischer Herangehensweise sind Reformen und eine schnelle Anpassung an Veränderungen möglich.